Unionviertel zeitung 62

Neues rund um die Rheinische Straße | Dezember 2023 bis Februar 2024

Längst nicht nur bunte Folklore gab es beim Straßenfest der Tamilen auf dem Platz der Partnerstädte am U zu sehen. Drei Tage lang herrschte ein buntes tamilisches Treiben: künstlerische Einlagen, ein großer Markt und jede Menge Stände mit tamilischem Essen und Getränken. Das Fest ist ein Publikumsmagnet, zu dem Menschen aus ganz Deutschland und darüber hinaus kommen. Darunter viele junge Menschen, die u.a. das Bühnenprogramm mitgestalteten. Und nicht nur dort wurde klar: Die tamilische Kultur entwickelt sich in Deutschland weiter, wird modern und ein Stück weit eigenständig. Mehr auf Seite 18 Foto: TKD e.V.

Zwiespältig

Erinnerungen an Omas Kachelofen und Mangelwirtschaft. Iza Mazur erzählt von der polnischen Weihnacht 100 Kilometer von der Grenze zur Ukraine entfernt.

Foto: iStockphoto zi3000

Seite 22

Wohnraum

Individuelle Wohnungen dank eines ungewöhnlichen Grundrisses entstehen in der Abendrealschule: herausfordernder als ein Neubau, aber auch ökologisch sinnvoller.

Foto: Frauke Schumann

Seite 25

Möllerbrücke

Sie ist und war Partyhotspot, beherbergt „die erste kommerzielle Nutzung von Luftraum über Bahnanlagen“ und ist zentrale Ein- und Ausfahrt aus dem Unionviertel.

Quelle: Sammlung M. Zimmerers

Seite 6

Lässt Ihr Vermieter Sie hängen?
Der Mieterverein Dortmund hilft!
Kampstr. 4 · Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · www.mv-do.de

Mieterverein Dortmund und Umgebung e.V.
Kampstr. 4 (nähe Reinoldikirche) · 44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · Fax: 0231 / 55 76 56-16
Hotline: 0231 - 55 76 56-56

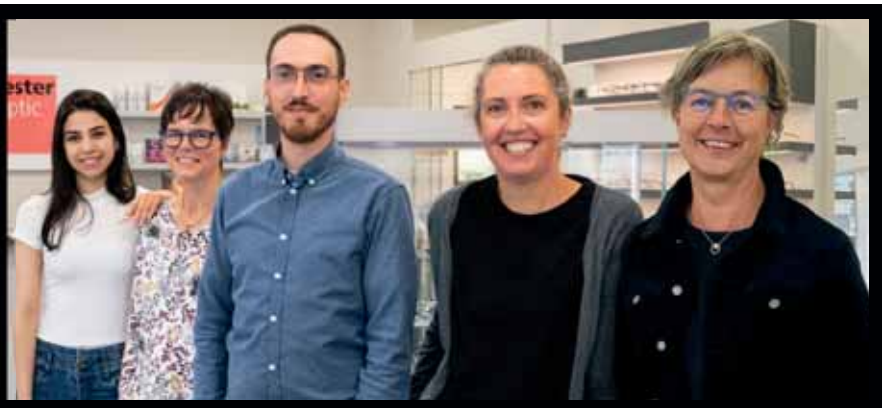
Mieter schützen
Mietern nützen!

Mieterverein Dortmund und Umgebung e.V.

90 JAHRE

mester optic

www.mesteroptic.de



mester optic e.K. • Rheinische Straße 38 • 44137 Dortmund • +49 231 141537

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

schon wieder ist das Jahr fast vorbei. Ein Jahr voller Unruhe und Sorgen im globalen Ganzen, aber hoffentlich auch ein Jahr mit schönen Begebenheiten für Sie persönlich. Ruhe und Ablenkungen haben die meisten von uns nötig. Deswegen haben wir die Zeitung vor allem mit guten Nachrichten gefüllt.
Es geht in der ehemaligen Abendrealschule mit den Wohnungen voran. Mehr Wohnraum ist immer gut und auch die Klimabilanz des Objekts kann sich sehen lassen.
Gute Nachricht ist auch, dass die tamilische Community im Unionviertel eine Heimat gefunden hat. Die ehemaligen Bürgerkriegsflüchtlinge der 1980er Jahre sind längst fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens. Das Unionviertel ist ein tamilischer Hotspot in Deutschland und europaweit.
Das Viertel ist nicht nur multikulturell, sondern auch kreativ. Deswegen lesen Sie hier auch von vielen Ausstellungen und Projekten, wie z. B. einem neuen Wandbild (Mural). Und es gibt tolle Läden und Dienstleister im Viertel – drei stellen wir wieder vor.
Jetzt, in der dunklen Jahreszeit, machen wir es uns zu Hause gemütlich. Die Advents- und Weihnachtszeit erfreut uns mit ihren Lichtern. Wie feiern andere Nationen das Fest? Wir haben Iza Masur gefragt. Sie hat es uns erzählt und Rezepte verraten. Das ist ebenfalls eine gute Nachricht, denn die meisten von uns essen gerne etwas Leckeres.
Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Übergang in ein hoffentlich friedliches Jahr 2024!

Ihr Team von der Unionviertelzeitung

Impressum

Herausgeberin: InWest eG, Hans-Gerd Nottenbohm (ViSdP), Huckarder Straße 12, 44147 Dortmund

Redaktion (redaktion@unionviertel.de):

Redaktionsteam: Gabriele Bökamp, Andrea Fortmann, Gesine Lübbers, Jochen Nähle, Ellen Rohleder, Pina Mirall Wenzel

Texte: Gabriele Bökamp (wenn nicht anders gekennzeichnet), Ellen Rohleder (Handel und Wandel)

Lektorat: Textkultur | Claudia Heinrich

Anzeigenannahme (werbung@unionviertel.de):
Andrea Fortmann, Tel. 0231 613003

Anzeigenschluss für die Frühjahrsausgabe:
25. Januar 2024

Gestaltungskonzept und Layout:
Fortmann.Rohleder Grafik.Design, www.fortmann-rohleder.de

Druck: LD Medienhaus
auf Enviro Polar (100 % Recycling mit blauem Engel)

4.000 Exemplare – Dezember 2023 bis Februar 2024

Buchverlosung

Hier gibt es was zu gewinnen: Klaus Neuhaus hat uns drei Exemplare seines neuesten Buches „Die Frau im zitronengelben Kleid“ zur Verlosung geschenkt. Vielen Dank! Der Autor und Kinderliedermacher wohnt in der Nähe der Möllerbrücke und ist begeisterter Leser der Unionviertelzeitung. In dem Roman geht es um das turbulente (Liebes-)Leben eines Künstlers und einen Blick in den Kunstbetrieb.

Sie wollen teilnehmen? Einfach eine Postkarte an:

InWest eG
„Buchverlosung“
Huckarder Str. 12
44147 Dortmund

oder eine E-Mail mit dem Betreff: „Buchverlosung“
an: info@inwest-do.de

Einsendeschluss: 10.02.2024

Klaus Neuhaus:
„Die Frau im zitronengelben Kleid“
Roman, 188 Seiten; Taschenbuch
Chiemsee Verlag, 15,99 €

Junge Kunst im Dortmunder U

5. Biennale „Emerging Artists“ zeigt große Bandbreite an Themen und Medien

Die Zusammenkunft verschiedener Gemeinschaften in der Wüste Marokkos oder ausgelassene Stimmung beim Urlaub in Frankreich – nein, „Emerging Artists“ ist nicht unter die Reiseveranstalter gegangen. Die fünfte Auflage der Dortmunder Biennale für zeitgenössische Kunst im Dortmunder U präsentiert noch bis zum 28. Januar 2024 junge Kunst und Kreative. Der Eintritt ist frei.

Das Besondere an „Emerging Artists“: Jede Ausgabe wird von einem neuen Team aus Studierenden und Absolvent*innen von TU Dortmund und FH Dortmund mit der Projektleitung konzipiert. Die Studierenden sind für das grafische Erscheinungsbild, die Szenografie, die Fotografien sowie das Vermittlungsprogramm zur Ausstellung verantwortlich.

Besucher*innen in der Installation von Louisa Stickelbruck „Gut Stich und Liebe Grüße“
Foto: Johannes Schriek

Stadt Dortmund
Wirtschaftsförderung

Mit Ideen gesellschaftliche Probleme lösen – das ist Social Entrepreneurship.

- Aus einem sozialen Projekt ein Unternehmen machen?
- Neue Produkte für eine bessere Zukunft entwickeln?
- Etwas für den ökologischen Fortschritt anbieten?

Die Social Startup Days bieten die Möglichkeit, in einem zweitägigen Workshop

- eine sozialunternehmerische Idee zu konkretisieren,
- zu prüfen, ob aus der Idee ein Business werden kann,
- ein tragfähiges Geschäftsmodell zu entwickeln.

Kostenfreie Teilnahme!
Jetzt informieren und anmelden:

wirtschaftsfoerderung-dortmund.de/service/termine/social-startup-days-2

Direkter geht Krankenkasse nicht.

Wir machen 240 € locker. Und dich.

Mit Zuschüssen für Yoga, Rücken und Fitness.
Entdecke mehr BIG-Vorteile.

vorteile.big-direkt.de
0800.54565456

big-direkt.de

BIG direkt gesund

Alle Beteiligten der 5. Ausgabe von „Emerging Artists“ Foto. Stadt Dortmund

Fortsetzung von Seite 3

Acht Künstler*innen haben es aus über 50 Bewerbungen in die Gruppenausstellung geschafft. Folgende Kreative wurden von der vierköpfigen Fachjury ausgewählt: Lucas Boelter, Nana Seeber, Merve Baran, Jamin Pamin, Aron Schmidtke, Calvin Hein, Victoria Jung, Louisa Stickelbruck, Leonie Kohlenbach, David Mergelmeyer, Anna Daschkewitz, Jule Orlik und Johannes Schriek. Sie erhalten bei der Biennale nicht nur eine Plattform für ihre Werke bzw. Arbeit, sondern können an einem exklusiven Programm mit Tipps für ihre künstlerische Zukunft teilnehmen.

Die Ausstellung zeigt ein breites Spektrum an Themen und Medien: von Fragen zu Identität und Gesellschaft bis hin zu Ökonomie, von Grafikdesign über Szenografie und Fotografie bis hin zu Malerei und Skulptur.
Merve Barans thematisiert beispielsweise kulturelle Begegnungen, Freundschaften und Gemeinschaft: Ihre Webcollage „The desert society II“ zeigt eine Zusammenkunft verschiedener Gemeinschaften in der Wüste Marokkos. Baran verwendet Streifen von Einzelporträts, Gruppenbilder und architektonische Aufnahmen und verwebt diese zu einem neuen visuellen Eindruck.
Der Maler Lucas Boelter erzeugt mit seiner Serie „... wie Gott in Frankreich“ Urlaubsstimmung. Beim genauen Betrachten offenbaren die sechs Werke jedoch gar nicht so idyllische Momente: ein Topf fängt Feuer, Zigarettenqualm steigt im engen Zimmer auf.
David Mergelmeyer beschäftigt sich mit der Umformung und Verwandlung von Alltagsgegenständen und Kleidungsstücken. In seiner Arbeit „Lofty“ treffen verschiedene Stoffe, Oberflächen und Objekte aufeinander und hinterfragen durch die Neuanordnung und Verbindung ihren Gebrauch und Ursprung.
Louisa Stickelbrucks Installation „Gut Stich und Liebe Grüße“ thematisiert die Sicht- bzw. Unsichtbarkeit von Prostitution in der Gesellschaft. 50 schwarz-weiße Fotografien mit Zeitstempeln sind an einem Band am unteren Teil der Wand angebracht. Die Autos dokumentieren die Fluktuation auf der Dortmunder Bordellstraße. Hinter einem kleinen roten Vorhang verbirgt sich ein Monitor, der in Endlosschleife Kommentare aus Onlineforen zeigt, in denen Freier Empfehlungen aussprechen und sich über ihre Erfahrungen mit Sexarbeiterinnen austauschen. Stickelbrucks Arbeit beleuchtet ein System, das in verborgenen Räumen stattfindet, jedoch allgegenwärtig ist.

Erstmals wird zum Ende der Ausstellung ein Förderpreis vergeben. Der oder die Ausgezeichnete erhält 2024 eine Einzelausstellung im SUPERRAUM an der Brückstraße. Zur Ausstellung gehört ein Rahmenprogramm in Kooperation mit Dortmund. Kreativ, dem SUPERRAUM sowie mit dem Dortmunder U.

Übrigens: Die acht Künstler*innen von Emerging Artists Dortmund bieten exklusive, limitierte Kunstwerke – sogenannte Editionen – im SUPERRAUM an der Brückstraße 65 zum Verkauf an.

Das ganze Programm und weitere Informationen sind auf der Seite der Biennale „Emerging Artists“ zu finden: emerging-artists.com

Waldschmidt

KAMINE · ÖFEN · SAUNA · GRILL · WEIN

seit 138 Jahren im Quartier

Waldschmidt GmbH & Co. KG
Rheinische Straße 37–39
44137 Dortmund
Telefon: 0231 141014

Unsere Geschäftszeiten:
MO geschlossen
DI–FR: 10.00–18.30 Uhr
SA: 10.00–14.00 Uhr

glass-klar

Endlich wieder freie Sicht bis Island

Glasreinigung im
- Büro
- Geschäft
- Privathaushalt

oder als Gutschein
- Muttertag
- Vatertag
- Geburtstag

André Glaß
02 31 / 810 410
01 72 / 231 98 98
www.glass-klar.de
glass@glass-klar.de

Glasreinigung • Dienstleistungen

Die Mölle

Seit gut 120 Jahren die zentrale

o.: Güterzug mit 55er Lok unter der Möllerbrücke, um 1950

m.: Linie 14 von der Westfalenhütte bis Nicolaikirche

u.: Blick vom Bahnsteig Richtung Dorstfeld mit der Überbauung, ca. 1975

1900 hatte der Magistrat der Stadt Dortmund erfolgreich den Antrag auf Aufschüttung der Möllerstraße und den Bau der Möllerbrücke gestellt, sodass diese schon 1901 eingeweiht wurde – ein Wunder im Vergleich zu heutigen Verfahren.

Die Bahnanlagen der Westfälischen und der Rheinischen Eisenbahn verliefen ab Dorstfeld parallel zum damaligen Südbahnhof östlich des Heiligen Wegs. Neben Güterzügen mit der Kohle der Zeche Tremonia und den Produkten des Eisenwerks „Rothe Erde“ an der Tremoniastraße fuhren aber auch Personenzüge. „Es ist kaum vorstellbar, dass auf der heutigen S4-Strecke von Lütgendortmund nach Unna bis zum Krieg einmal Schnellzüge über den inzwischen verschwundenen Südbahnhof bis nach Berlin fuhren“, erklärt Michael Zimmerers von den Eisenbahnfreunden Dortmund. „Sogar Deportationszüge befuhren im Dritten Reich diese Strecke. In Dortmund-Süd wurden die Menschen in die Güterwagen verladen und wie Vieh in die Vernichtungslager transportiert.“

Nach dem Krieg verkehrten statt der Schnellzüge dann von den 1950er Jahren bis 1980 nur noch Schienenbusse, bis die heutigen S-Bahn-Züge eingeführt wurden.

rbrücke

Ausfahrt aus dem Unionviertel

Text: Jochen Nähle

Anfang der 1970er Jahre änderte sich das Stadtbild an der Möllerbrücke grundlegend. Es erfolgte die erste Überbauung von Bahnanlagen im Ruhrgebiet für einen privaten Bauherrn. Das Projekt wurde gefeiert, „da mit ihm die erste kommerzielle Nutzung von Luftraum über den Bahnanlagen gelungen ist und gleichzeitig eine städtebauliche Verbesserung erreicht werden konnte“.
Der Haltepunkt Möllerbrücke wurde über dem Streckenabschnitt überbaut. Das Gebäude überbrückt den ca. 13 Meter breiten Bahnkörper. So entstand ein 95 Meter langer Tunnel von sieben Meter Höhe.
Das neue Büro und Geschäftshaus hatte einen 76 Meter langen dreigeschossigen Längstrakt und einen 19 Meter langen sechsgeschossigen Quertrakt in Stahlbetonskelettbauweise, die in einer kostengünstigen Kombination von örtlich gegossenen und vorgefertigten Bauteilen erstellt wurden.

Im Längstrakt des Überbaues wurde die „Zentrale für die Vergabe von Studienplätzen“ (ZVS) angesiedelt. Im Erdgeschoss des sechsgeschossigen Quertraktes hatte der Bauherr, die Familie Berke, seinen Ausstellungsraum für die Fahrzeuge, der mit dem als Randbebauung früher errichteten Fiat-Autohaus verbunden war. In den Obergeschossen des Quertraktes entstanden weitere Büroräume. Gleichzeitig wurden mit den Gebäuden 225 Stellplätze in Garagen und zwei Parkgeschossen geschaffen.

Heute ist die Möllerbrücke besonders im Sommer häufiger in den negativen Schlagzeilen der Tagespresse. Sie hat sich zu einem Dortmunder Party-Hotspot entwickelt, auf dem besonders bei gutem Wetter täglich „gemöllert“ wird. Entsprechend genervt sind die Anwohner von Lärm, Müll und Glasscherben dieser Partys.

Aber Partys wurden an der Möllerbrücke auch schon vor ganz langer Zeit gefeiert, liegt sie doch am Rande des Kreuzviertels, das vor 50 Jahren noch ein beliebtes Studentenviertel war. Viele Studierende der dortigen Pädagogischen Hochschule und der Fachhochschule wohnten damals in Wohngemeinschaften oder zur Untermiete bei niedrigem Mietzins. Es gab zahlreiche Eck- und Studentenkneipen, in denen man ein preiswertes Bierchen zischen konnte. Und für gute Musik und Partystimmung war auch gesorgt. Dafür war besonders das von Bernd Altemeier geführte „Jatz“ im Keller des Neubaus an der Rittershausstraße bekannt. Berühmt waren die Livekonzerte am Montagabend, die oft erst am Dienstagmorgen endeten. Auf das „Jatz“ folgte Sebastian Noetzel mit seiner Kult-Disko „Silent Sinners“. Seit einem Jahr ist aber auch dieser Club Geschichte, schloss er doch nach 16 Jahren im Dezember 2022.

Nach Abschluss der momentanen Umbaumaßnahmen soll auch eine kleine Außengastronomie unter der Brücke entstehen. „Eine solche hatten wir auch schon anfangs im Jatz“, schmunzelt Bernd Altemeier. „Hinter dem Notausgang gab es eine Terrasse mit ein paar Stehtischen neben den Gleisen. Mein Nachfolger hat daraus – cool, aber nicht ganz legal – später einen kleinen Biergarten gemacht.“

o: Bernd Altemeier hinter der Theke des Jatz

u. Auftritt der International Big Band Dortmund Rostov on Don im Jatz
Foto: Glen Buschmann Jazz Akademie

Quellen: Sammlung M. Zimmerers (Bau der Möllerbrücke) und Bernd Altemeier (Jatz)

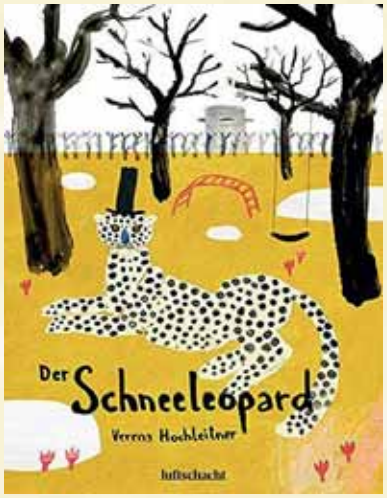
Die aktuellen Umbaumaßnahmen an der Brücke zeigen: Den ehemaligen Notausgang des Jatz gibt es noch (s. Pfeil).

Bettina & Roy

Zwischen Kinderpunsch und Kekskrümeln machen es sich Bettina und Roy so richtig gemütlich. Draußen rinnt der Regen an den Fenstern herunter und der Wind pfeift um die Häuser, aber hier drinnen ist es umso kuscheliger. Sie schreiben Weihnachtspost an all ihre Liebsten. Und die Vorfreude auf Heiligabend wird dabei immer größer ...

Buchtipp von jugendstil nrw

Der Schnee schmilzt, die Krokusse läuten die ersten Frühlingstage ein und Maresa verbringt mit Papa einen Tag im Park. Zwischen Spaziergängern, Schlittenfahrenden und Hundehaufen trifft Maresa eine ungewöhnliche Katze. Eine Zirkuskatze! Nun heißt es „Manege frei!". Maresa, der Schneeleopard, ein Schneemann und ein musizierendes Pferd legen eine fantastische Show hin. Doch Papa hat sie verpasst, er war die ganze Zeit am Handy.
Eine Geschichte, in der die Grenzen zwischen Fantasie und Realität verschwimmen.„Der Schneeleopard" von Verena Hochleitner entführt uns mit ihren collagierten Illustrationen in verschiedene Wirklichkeiten und lässt uns durch die Absurdität der Figuren an Erzähltem und Erlebtem zweifeln.
Ein ganz normaler Tag im Park, der so viel thematisieren kann: kindliche Fantasie und abgelenkte Eltern, doch vor allem den Spaß am Spielen.



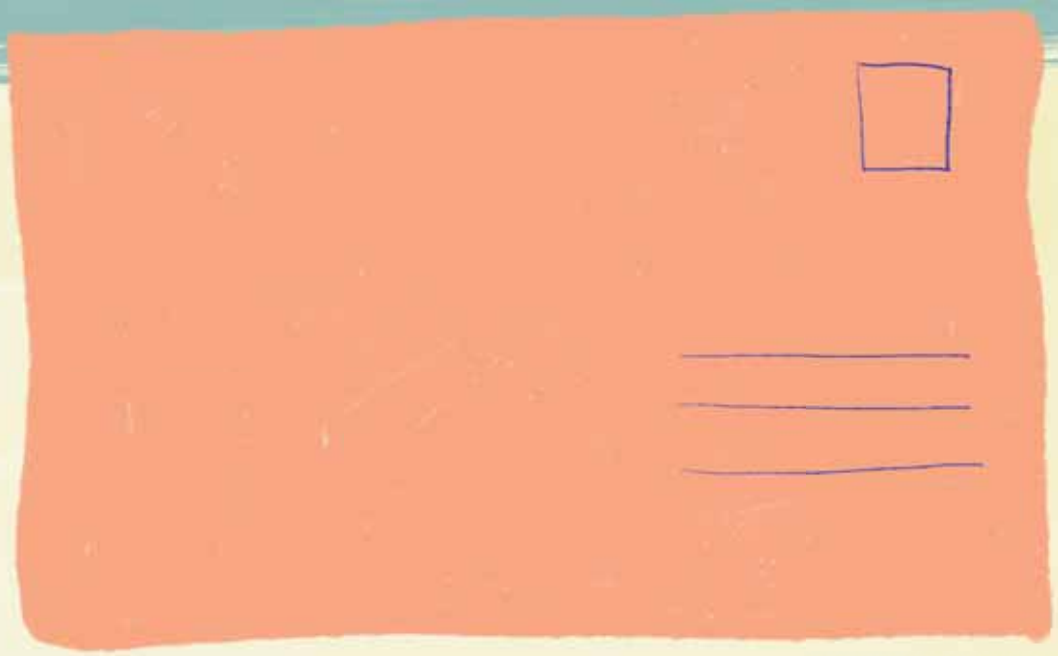
„Der Schneeleopard" von Verena Hochleitner
Verlag: Luftschacht
(ab 3 Jahren)
24,00 Euro

www.jugendstil-nrw.de

DIY/ BASTELANLEITUNG

Hast du auch schon einmal Weihnachtspost verschickt?
Wem würdest du gerne eine Weihnachtskarte schicken?

Illustration: Pina Mirall ©



Schneide dazu die Vorder- und Rückseite dieser Postkarte aus und klebe sie mit den Rückseiten aufeinander, sodass vorne das Bild zu sehen ist und du hinten drauf schreiben kannst.
Alles, was du noch brauchst, ist die Adresse der Person, an die du die Karte schicken möchtest und eine 70-Cent-Briefmarke. Und schon kannst du die Weihnachtspost mit den liebsten Grüßen von dir losschicken.
Ich wünsche euch allen eine wunderschöne Weihnachtszeit!

Illustration, Konzeption und Layout der Kinderseite: Pina Mirall ©

U-Jack Quartiers-Café – Rheinische Straße 194

U-JACK
QUARTIERSCAFÉ

Täglich wechselndes
Mittagsangebot
ab 4,40 €

Frisch gekocht
Freundlich serviert

Neu ist unser
Cateringservice
für Ihre Veranstaltung!
Sprechen Sie uns an!

Unsere Öffnungszeiten:
Montags bis freitags
10.00 – 15:00 Uhr

Küche:
11:30 – 14:15 Uhr

Tel. 0176/44483878

facebook.com/QuartierscafeUJack

Auf der Münsterstraße hat der VMDO (Verbund der sozial-kulturellen Migrantenvereine in Dortmund) in Kooperation mit DGB, AWO, Paritätischer, Planerladen und Sozialforum einen „Aktionstag gegen Armut“ organisiert. Vor der St. Joseph-Kirche gab es ein vielfältiges Programm mit Infotischen, Redebeiträgen sowie Kultur und Tanz. Zudem wurden kostenlos Getränke, Waffeln und andere Speisen angeboten. So konnten es sich auch arme Menschen ganz ohne Scheu gut gehen lassen. Armut ist ein zunehmendes Problem, das oft im Verborgenen stattfindet. Foto: VMDO

Ganz herzlich bedanken wir uns an dieser Stelle für die finanzielle Unterstützung, mit der die Herausgabe dieser Zeitung ermöglicht wurde, bei dem Union Gewerbehof, allen Förderabonnent*innen und Anzeigenkund*innen.

PINGER
SICHERHEITSTECHNIK

Schlüsseldienst • Einbruchschutz
Alarmanlagen • Zutrittskontrollsysteme • Schließanlagen
(mechanisch/elektronisch)
Tresore • Videoüberwachung

24 Stunden Notdienst
0231 91 456 555

Rheinische Straße 110, 44137 Dortmund
Fon: 0231 914565-0
zentrale@pinger-sicherheit.de
www.pinger-sicherheit.de

Gemeinsam durch die Fantasy-Welt

Buchclub für Jugendliche zwischen 12 und 14 Jahren

Für Fans der Fantasy-Buchwelt bietet jugendstil.nrw seinen Fantasy-Buchclub „Let’s Talk Magic“ für Jugendliche zwischen 12 und 14 Jahren an. Hier ist Raum, sich über die eigenen Leseerfahrungen auszutauschen, sich tiefer mit den Geschichten auseinanderzusetzen und eigene Ideen kreativ umzusetzen. Ob die Gestaltung eines Cosplay-Kostüms, die Animierung von Charakteren oder das Filmen eines BookToks (Lesetipp-Video für TikTok) – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Illustration © pinamirall

Die Treffen finden im Zwei-Wochen-Turnus dienstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr im jugendstil nrw – kinder- und jugendliteraturzentrum, Kreuzstraße 41, statt. Die nächsten Treffen sind am 28.11. und am 12.12.2023. Alle, die Interesse haben, können sich per Mail an info@jugendstil-nrw.de anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos, Material und Bücher werden gestellt.

Zukunftsplanung in lockerer Atmosphäre

Ausbildungsmesse im Robert-Schuman-Berufskolleg

Was will ich werden? Diese Frage beschäftigt viele junge Menschen, denn schließlich ist die Berufswahl eine Weichenstellung für die Zukunft.

Da passte es gut, dass das Robert-Schuman-Berufskolleg Schüler*innen, Auszubildende und andere Besucher*innen zu einer Ausbildungsmesse eingeladen hatte. Hier konnten sich Interessierte ganz entspannt über Ausbildungs- und Karrierechance informieren. 26 Betriebe präsentierten sich auf der Messe im Rahmen der Festwoche zum 50-jährigen Jubiläum des Berufskollegs. Die Vertreter*innen der Unternehmen bauten kreative Stände für kleine Mitmach-Aktionen auf. Dort konnten erste Kontakte für eine künftige Ausbildung geknüpft, aber auch bereits erstellte Bewerbungen überreicht werden. Die Fachschule für Wirtschaft des Berufskollegs war ebenfalls vertreten. In lockerer Atmosphäre wurden künftige Studierende über die Möglichkeiten der Fachschule informiert.

Foto: Robert-Schuman-Berufskolleg

vhs.Dortmund

NIKOLAUSMARKT
am vhs-Standort Haus Rodenberg

Weitere Veranstaltungs-Tipps für den Dezember:

Einen Garten für Amphibien & Reptilien (um-)gestalten	Nr. 23-55414 30.11.2023
Offene Holzwerkstatt: Thema Holzverbindungen	Nr. 23-74028D 02.12.2023
Zeichnen in VR: digitale Welten selbst gestalten!	Nr. 23-29126 02.12.2023
Lichtführung in der Porträtfotografie	Nr. 23-75010D 02.12.2023
Italien am Tisch - L'Italia a tavola	Nr. 23-87266D 02.12.2023
Die Dortmunder Weihnachtsstadt	Nr. 23-51216 04.12.2023
Gefühle sind zum Fühlen da!	Nr. 23-83172D 09.12.2023
Friedvolle Beziehungen	Nr. 23-81210 11.12.2023

vhs.Dortmund
Kampstraße 47 / 44137 Dortmund
T: (0231) 50-2 47 27 / F: (0231) 50-2 24 31
vhs.dortmund.de / vhs@dortmund.de

QR-Code scannen für mehr Infos

Stadt Dortmund
Kulturbetriebe

IM DORTMUNDER U

JEDEN DONNERSTAG
UM 19 UHR
IM UND AM
DORTMUNDER U

FÜHRUNGEN FILME KONZERTE LESUNG

KLEINER
FREI
TAG
JEDEN
DONNERSTAG

ANMELDUNGEN ÜBER:
KLEINERFREITAG@STADTDO.DE

Alle Infos zum Programm:
dortmunder-u.de/kleiner-freitag

Stadt Dortmund

DORTMUNDER-U.DE

Online-Umfrage „Hitze in Dortmund“

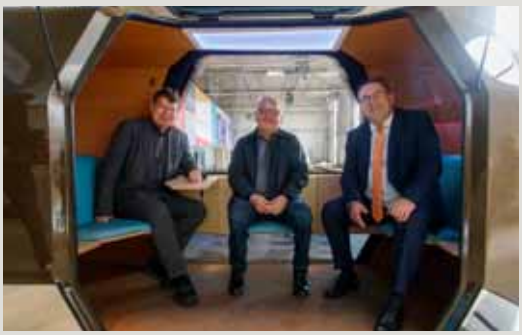
Wie nehmen die Bewohner*innen von Dortmund die sommerliche Hitze wahr? Warum empfinden Menschen Hitze unterschiedlich? Welche Standorte innerhalb der Stadt werden als besonders angenehm oder unangenehm in Zusammenhang mit sommerlicher Hitze wahrgenommen?

Diese Fragen sind Ausgangspunkt für eine Onlineumfrage, die etwa 15 Minuten in Anspruch nimmt. Sie wird auf einer datengeschützten digitalen Plattform durchgeführt und ermöglicht es den Teilnehmenden, raumbezogen gezielte Antworten zu geben. Hintergrund: In Kooperation mit der Stadt Dortmund erforscht ein Team des Geographischen Instituts der Ruhr-Universität Bochum und des Instituts für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover, wie Städte auf den Klimawandel reagieren können. Dazu hat das Studienteam des Projekts „Data2Resilience“ diese Onlineumfrage entwickelt. Alle Menschen, die in Dortmund wohnen oder die Stadt besuchen, können darin genau angeben, wo sie hitzebedingten Komfort oder Unbehaglichkeit in der Stadt empfinden. So wollen die Forschenden die Faktoren besser verstehen, die helfen können, die Stadt widerstandsfähiger gegen extreme Hitze zu machen.

https://new.maptionnaire.com/q/9uj7wyf67hl9

Selbstfahrende Kabinen auf der IGA

Selbstfahrende Kabinen mit Platz für bis zu sechs Personen sollen die Besucher*innen der Internationalen Gartenausstellung (IGA) 2027 befördern. Das sogenannte Monocab ist eine Einschienenbahn, die im Paternosterprinzip fährt. Dahinter steht die Idee, dass dieses innovative Fortbewegungsmittel im IGA-Gelände Dortmund eine Antwort auf die Leitfrage der IGA 2027 „Wie wollen wir morgen leben?“ liefern könnte. Am Monocab arbeiten viele erfahrene Forschungs- und Entwicklungspartner zusammen, darunter die Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe, die Fachhochschule Bielefeld und das Fraunhofer-Institut IOSB-INA.



Horst Fischer (Geschäftsführer IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH), Norbert Schilff (Bürgermeister Stadt Dortmund), Dr. Axel Lehmann (Landrat Kreis Lippe) Foto: Peter Wehowsky

Kunst in der Kurve gibt es jetzt an der Brinkhoffstraße unterhalb des U zu bestaunen. Das neues Street-Art-Werk im Viertel stammt von Sainer, einem polnischen Künstler: bunte Pixel, gleichmäßig und akkurat angeordnet. Daneben Farbexplosionen aus grellem Gelbgrün und leuchtendem Blau. Wohlgeordnete Struktur trifft auf exzentrisches Chaos. Wieder hat die Street-Art-Galerie 44309//GALLERY einen international renommierten Künstler für ein Mural im Unionviertel gewinnen können. Foto: Rebecca Schell

Ich möchte die Unionviertelzeitung unterstützen durch

☐ ein Förderabo

☐ ein Geschenkabo

Lieferadresse:

Name .....

Straße, Nr. .....

PLZ, Wohnort .....

Mit Briefmarke oder direkt per Mail

Antwort

Stadtteilgenossenschaft InWest eG
Abo-Service Unionviertelzeitung
Huckarder Str. 12
44147 Dortmund

Fotos: Sebastian Sellhorst

Mit anderen Augen durch die Stadt: Die bodo-Tourguides zeigen am 9. Dezember, 13. Januar, 10. Februar (jeweils 11 Uhr) das Dortmund der Wohnungslosen. Dabei sind sie die Experten, die Obdachlosigkeit und den Weg daraus zurück selbst erlebt haben. Sie kennen die Straße, berichten von ihren Erfahrungen und informieren über Hilfe- und Selbsthilfenetze. Dauer der Tour ca. 2 Stunden, Kosten 12,50 Euro pro Person, Anmeldung 0231 9509780 oder touren@bodoev.de

UNION VIERTEL

Wer hilft uns beim Verteilen?

Aktuell suchen wir eine Person, die in Dorstfeld verteilt bzw. nachlegt Und eine, die das Klinikviertel oder einen Teil davon mit Nachschub versorgt. Oder möchten Sie den Edeka an der Möllerbrücke oder den Kiosk an Ihrer Straße betreuen?

Dann melden Sie sich bei:

Andrea Fortmann, 0231 613003, redaktion@unionviertel.de

Verschenken Sie ein Förderabo:

Ja, ich möchte die Unionviertelzeitung durch ein Förderabo/Geschenkabo unterstützen.

Bitte auf der Vorderseite ankreuzen und Adresse des/der Beschenkten ausfüllen.

Name ..... PLZ, Wohnort .....

Straße, Nr. ..... E-Mail: .....

☐ Ich überweise 1 x (Geschenkabo) ☐ 1 x jährlich (Förderabo) – unter Angabe meines Namens auf folgendes Konto: IBAN DE85 4405 0199 0211 0203 50

☐ Ich bitte um Einzug per SEPA-Basislastschrift

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Kommunikation bezüglich meines Abonnements der Unionviertelzeitung über meine oben genannte E-Mail-Adresse erfolgt. Ich stimme der Speicherung, Übermittlung und Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten durch die Stadtteilgenossenschaft InWest eG gemäß den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes zu. Alle personenbezogenen Daten werden gemäß den europäischen Datenschutzbestimmungen verarbeitet und nicht an Dritte weitergegeben.

Das Abonnement kann jederzeit formlos, schriftlich und ohne Einhaltung von Fristen gekündigt werden. Eine Rückerstattung von bereits gezahlten Beiträgen ist nicht möglich. Meine Kündigung sende ich von der o.g. E-Mail-Adresse an: katja.roemer@inwest-do.de

Die Höhe des Förder-/Geschenkabos bestimme ich, als Leser*in. Die Mindesthöhe beträgt 50 Euro jährlich. Bei Lastschrifteinzug (oben angekreuzt) ermächtige ich die Stadtteilgenossenschaft InWest eG jederzeit widerruflich, den unten genannten Beitrag zu Jahresbeginn von meinem angegebenen Konto mittels SEPA-Basislastschrift einzuziehen. Gläubiger-Identifikationsnummer und Mandatsreferenz werden mir vor der ersten Abbuchung per E-Mail mitgeteilt.

IBAN: ..... Ort, Datum .....

Beitragshöhe: ..... (mind. 50 Euro) jährliche Unterstützung Unterschrift: .....

Seit vielen Jahren ist es ein Höhepunkt des LesArt.Festivals: das KindergartenBuchTheaterFestival. Vom 6. bis 10. November ist das Theater Fletch Bizzel an der Humboldtstraße 45 fest in der Hand von Kindergartenkindern, die ihre Lieblingsbücher auf die Bühne bringen. 15 Dortmunder Kita-Gruppen haben gemeinsam Dialoge geschrieben, Bühnenbilder gebastelt und Kostüme entworfen. Manche haben sogar Musik geschrieben und singen auf der Bühne. Das Theater Fletch Bizzel platzte aus allen Nähten, denn das Publikumsinteresse ist stark beim Literaturfestival für die Kleinsten. Foto: MagnusTerhorst

„Consuelito", „Lilo" und „Sol" sind die Namen der drei überdimensionalen Skelette, die beim Dia de Muertos mit Musik und Tanz durch die Straßen getragen werden. Das Fest der Toten zu Allerheiligen stammt aus Mittelamerika und ehrt die Toten. Viele der am Umzug Teilnehmenden schminken selbst ihre Gesichter als Totenköpfe. Einen solchen Umzug, mit dem das Leben und der Tod gefeiert werden, gab es vor Allerheiligen auch durch das Kreuzviertel und den Westpark. Begleitet wurde er von der Streetband der Community Music Abteilung vom Konzerthaus Dortmund und vom Straßentheater Traviecircus Duo. Foto: Jeniffer Bunzeck

KINO IM U

DEZEMBER

FR, 01.12.
20.00 Uhr
A Beautiful Mind – Genie und Wahnsinn

DI, 05.12.
18.00 Uhr
Der Medicus

DI, 12.12.
18.00 Uhr
Der Polarexpress

JANUAR

DI, 09.01.
18.00 Uhr
OSS 117 – Er selbst ist sich genug
In Kooperation mit dem HMKV zu der Ausstellung „Was ist Kunst, IRWIN?"

FR, 12.01.
20.00 Uhr
Aftersun

DI, 16.01.
18.00 Uhr
Robinson Crusoe

FR, 19.01.
20.00 Uhr
Double Feature: Raw + Titane

DI, 23.01.
18.00 Uhr
Nebenan

FR, 26.01.
20.00 Uhr
Queen & Slim

DI, 30.01.
18.00 Uhr
Wie ein einziger Tag

Feierabendfilm
Arthouse
Eintritt: 5 € / 3 € ermäßigt
Kinoklassiker
Eventkino
Lokalkino

Alle Infos zum Programm und Tickets: dortmunder-u.de/kino-im-u

Stadt Dortmund

Wohnortnahe Rundumversorgung:
Ihre Apotheken in Dorstfeld

Bald steht der Winter vor der Tür. Dann hoffen wir auf kalte, klare Tage mit glitzerndem Schnee, langen Spaziergängen in frischer Luft, festlichen Weihnachtsmarktbesuchen und gemütlichen Abenden im warmen Wohnzimmer. In dieser Jahreszeit braucht die Haut besondere Pflege, um nicht trocken, spröde und rissig zu werden in der kalten und trockenen Luft. Gute Fette und Öle, Harnstoff und andere Feuchthaltefaktoren schützen und pflegen die Haut.

Wir finden für jeden Hauttyp und jedes Lebensalter die richtige Pflege, damit die Haut geschützt wird und nicht juckt oder kratzt. So können Sie die schöne Winterzeit in vollen Zügen geniessen.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Ihre Tremonia und Westfalia Apotheke

Westfalia Apotheke Hügelstraße 23 Dorstfeld
T. 917630 F. 9176325 westfalia@apotheke-dorstfeld.de

Tremonia Apotheke Dorstfelder Hellweg 36 Dorstfeld
T. 171974 F. 179317 Tremonia@apotheke-dorstfeld.de

KOBIseminare
KOBI e.V.
www.kobi.de
DAS ETWAS ANDERE BILDUNGSHAUS
Anerkannte Einrichtung der Weiterbildung

Adlerstraße 83 · 44137 Dortmund
Tel. 0231-534525-0 · E-Mail info@kobi.de

Pflegepause

Frühstückstreff und Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Zu einer Pflegepause laden die Mitarbeiterinnen der AWO-Tagespflege und des Seniorenbüros Innenstadt-West an jedem ersten Freitag im Monat von 9 bis 11 Uhr ins Eugen-Krautscheid-Haus, Lange Straße 42 ein. Hier können pflegende Angehörige ihre Fragen loswerden und sich austauschen. Während des Frühstückstreffs bietet die AWO-Tagespflege die kostenlose Betreuung des*der pflegebedürftigen Angehörigen an. Der Preis fürs Frühstück beträgt fünf Euro. Anmeldung und weitere Information: Frau Cailean, AWO-Tagespflege, Tel. 0231 3957218, oder Frau Jung, Seniorenbüro Innenstadt-West, Tel. 0231 50-11340.

Seniorentanz im Haus der Vielfalt

Jeden Mittwoch ab 15 Uhr bietet der VMDO (Verbund der sozial-kulturellen Migrantenvereine in Dortmund) im Tanzraum C6 des Hauses der Vielfalt, Zur Vielfalt 21, einen Tanzkurs für ukrainische Senior*innen an. Im Kurs können verschiedene Tänze erlernt werden. Tanzen schult Koordination und Ausdauer, ist Gedächtnistraining und vermittelt Flexibilität und Freude an der Bewegung.

Mitsänger*innen willkommen

Singen für Vielfalt und Toleranz und für ein solidarisches und buntes Dortmund: Der Chor SingBUNT! trifft sich jeden Donnerstag von 19 bis 20.30 Uhr im Eugen-Krautscheid-Haus, Lange Straße 42. Mehrstimmig gesungen werden internationale Lieder in verschiedenen Sprachen. Der Chor ist damit bereits bei Stadtfesten, Veranstaltungen und Demonstrationen aufgetreten, was auch weiterhin ein Anliegen des Chores ist. Der Chorleiter Jonas West studiert Chorleitung, Gesang und Klavier und begeistert alle mit seiner Freude und seiner Art der Chorleitung. Chorerfahrung ist nicht nötig, Spaß am Singen reicht. Fragen und Anmeldungen gerne per E-Mail an singbunt@gmx.de.

Mütterzentrum reduziert ökologischen Fußabdruck

Das Mütterzentrum Dorstfeld wurde jetzt als ÖKOPROFIT-Betrieb ausgezeichnet. Das Zentrum hatte sich um die Auszeichnung beworben und im Laufe eines Jahres gemeinsam mit externen Berater*innen passgenaue Klimaschutzmaßnahmen entwickelt. Hinter dem „Ökologischen Projekt für integrierte Umwelttechnik“ verbirgt sich ein Kooperationsprojekt von Akteuren einer Kommune und der örtlichen Wirtschaft. In Dortmund wurden insgesamt zehn Betriebe in diesem Jahr ausgezeichnet.

Fletch Bizzel

Viel Programm gibt es im Dezember im Theater Fletch Bizzel an der Humboldtstraße 45: von Kabarett über szenische Lesungen bis hin zu Angeboten für Familien. Einen Angriff auf das Zwerchfell planen „Fischen und Jung“ (Bild) mit ihrem Programm „Der Messias“ am Freitag, den 8.12. Carsten Bülow liest die Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens am Freitag, den 22.12. Natürlich tritt auch das Turbo Prop Theater mit dem Klassiker „Weihnachten bei den Schmuddels“ im Fletch Bizzel auf, gleich mehrfach. Und für manche Vorstellungen gibt es sogar noch Karten. Infos und das komplette Programm unter www.fletch-bizzel.de

Foto: Sonja Speck

Dementi Chor singt für Lebensfreude

Menschen mit Demenz und deren Begleitperson singen im Dementi Chor gemeinsam bekannte Melodien und Lieder. Sie mobilisieren das Gedächtnis, vermitteln gute Laune und Freude am Leben. Bei den Chorproben können die Lieder ohne Noten und gedruckte Texte gesungen werden. Jeden dritten Dienstag im Monat, 16.30–18 Uhr, Wilhelm-Hansmann-Haus Saal II, Märkische Straße 21. Neue Sänger*innen sind immer herzlich willkommen.

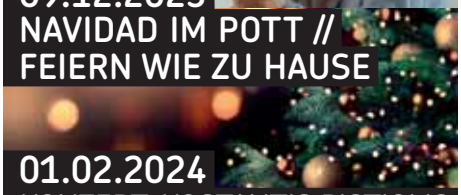
keuning .haus
Stadt Dortmund Kulturbetriebe

02.12.2023
GERAÇÕES //
FADO VERZAUBERT

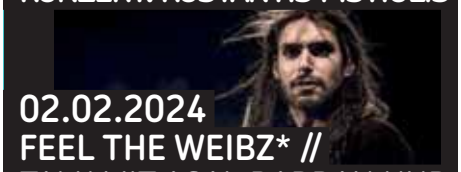
02.12.2023
PARKOUR CONVENTION

07.12.2023
GROSSE WEIHNACHTSFEIER //
EIN FEST FÜR ALLE

09.12.2023
NAVIDAD IM POTT //
FEIERN WIE ZU HAUSE



01.02.2024
KONZERT: KOSTANTIS PISTIOLIS



02.02.2024
FEEL THE WEIBZ* //
TALK MIT ASAL DARDAN UND
DENIZ GRESCHNER

23.02.2024
WOHNZIMMERSLAM //
QUEERSLAM

24.02.2024
TANGO MILONGA //
LA MAQUINA INVISIBLE

facebook.com/Dietrich-Keuning-Haus
keuninghausofficial

Dietrich-Keuning-Haus
Leopoldstraße 50-58 | 44147 Dortmund
Fon 0231 50-25145 | Fax 0231 50-26019

Dortmund – Tamile

Bei aller Integration hab

Tamilisches Leben gehört heute fest zum Bild des Unionviertels. Die ersten Flüchtlinge leben hier seit Anfang der 1980er Jahre und man kann von guter Integration sprechen. Das Ambiente des Viertels zieht nicht nur Liebhaber der asiatischen Küche, sondern auch Tamilen aus weitem Umkreis an. Eine solche Häufung tamilischen Lebens und Lebensart ist in Deutschland eher die Ausnahme.

Wer entlang der Rheinischen Straße Richtung Dorstfelder Brücke geht, atmet die gesamten Wohlgerüche der asiatischen Küche ein und kann nahezu jedes asiatische Lebensmittel frisch, getrocknet, tiefgefroren oder als Würzpaste kaufen. Bunte asiatische Kleidung, Schals oder kunstvoller Schmuck ziehen die Blicke auf sich. In den kleinen Läden dieses überschau baren Bereichs haben sich immer mehr Tamilen angesiedelt. Ursprünglich sind sie als Kriegsflüchtlinge aus Sri Lanka nach Deutschland gekommen, auf der Flucht vor den Gefahren des brutalen Bürgerkrieges in ihrer Heimat.

Die meisten von ihnen kamen mit der Absicht, rasch zurückzukehren, und voll Hoffnung auf ein baldiges Ende des Krieges.

n-Hochburg in Deutschland

en Generationen ein „Doppelleben“ im Gepäck

Tanz-Unterricht im VMDO Foto: TKD e.V.

Fotos: Archiv, Gesine Lübbers

Damit würde auch die Zeit der Migration enden, die sie damals als eine temporäre Angelegenheit betrachteten. Heimat war und blieb für die erste Flüchtlingsgeneration das etwa 8.000 Kilometer entfernte Sri Lanka.

Aber die Hoffnung auf ein schnelles Kriegsende musste begraben werden. Die Migranten waren trotz guter Bildungsabschlüsse zur Annahme von Hilfstätigkeiten gezwungen, um die Familien, die hier im Exil gegründet wurden, über die Runden zu bringen und außerdem immer wieder Geld „nach Hause“ zu schicken.

Das Leben nahm seinen Lauf und mit der Zeit kehrte so etwas wie Normalität ein. Heute leben etwa 250 tamilische Familien in Dortmund. Es ist die größte tamilische Community in Deutschland und die Stadt hat sich mehr und mehr zu einem der tamilischen Hotspots in Europa entwickelt.

Integration mit Unterstützung von Stadt und Politik

Daran beteiligt waren unterschiedliche Interessenvertreter. Innerhalb der tamilischen Gemeinde entstand durch privates Engagement von Herrn Kumarasamy 1992 ein tamilischer Kulturverein in Dortmund (TKD e.V.) und einige Jahre später der Verein für tamilische Künstler. Seine Aufgaben liegen in der Vermittlung der Sprache Tamil sowie in der Unterstützung von Künstler*innen und Kulturschaffenden.

Tatkräftige Hilfe erhielten die Migrant*innen vonseiten Dortmunder Politiker wie Jörg Stüdemann als Stadtrat für Kultur, Sport und Freizeit der Stadt Dortmund und später als Stadtdirektor sowie Ullrich Sierau als Oberbürgermeister. Auch Wohlfahrtsverbände hatten ihren Anteil an der Eingliederung.

Integration hat auch einen Preis

Die Vermittlung der tamilischen Sprache, der Kultur und ihrer Tradition an die jüngeren Generationen wurde für die

Sprach- und Musikunterricht Foto: TKD e.V.

Umbau.Sanierung.Neubau.

- Energetische Sanierung
- Barrierefreies Planen und Bauen
- Denkmalgerechte Sanierung
- Raumbildender Ausbau

www.architekten-kmh.de
info@architekten-kmh.de

KiupelMonteroHarkort Architekten PartGmbB
Nederhoffstr. 21 . 44137 Dortmund
t 0231 3387 6647 . f 0231 3387 6648

KiupelMonteroHarkort
ARCHITEKTEN

Drei Tage lang feierte die tamilische Community mit

Migrant*innen immer wichtiger. Sie selbst, als Flüchtlinge der ersten Stunde, waren in ihrem ureigenen Kulturumfeld sozialisiert. Das Leben ihrer Kinder gestaltete sich nach europäischen Regeln und Gewohnheiten. Kindertagestätte und Kindergarten entzogen den Nachwuchs bereits früh den rein elterlichen Einflüssen. Dann kamen Schule und Berufswahl, damit gekoppelt Freund*innen aus anderen Kulturen. Kurz, die tamilische Lebensart und Tradition wurde bereits in der ersten Kindergeneration „verwässert“. Für die Migrantenkinder spielen viele den Eltern wichtige Glaubenssätze und Lebensziele keine Rolle mehr.

Die jungen Menschen haben sich an die europäische Lebensweise gewöhnt, wollen auch ihren beruflichen Weg hier finden. Auch sie leben, wie schon ihre Eltern, in zwei verschiedenen Welten, nur mit umgekehrtem Vorzeichen. Auf der einen Seite das Elternhaus mit seinen Vorstellungen, denen sie so weit wie möglich folgen. Auf der anderen Seite ihre neue Lebenswelt, also der Alltag und das Aufwachsen in einer anderen Kultur. Das hat seinen Preis: Es ist ihnen kein Herzenswunsch mehr, in den 8.000 Kilometer entfernten unbekannten Inselstaat zurückzukehren. Es wäre keine Rückkehr, sondern eine Neuankunft in einem Land, das sie in der Regel nicht kennen. Denn eine Familienreise können sich nur wenige Familien leisten.

Besucher*innen von nah und fern ein großes Fest am Dortmunder U Fotos: TKD e.V.

Junge Tamilen lehnen gewisse Traditionen ab, wollen beispielsweise ihre Partner*innen selber aussuchen und auch außerhalb der eigenen Gemeinde wählen. Manch einer der Nachkommen lernt auch die Sprache Tamil sowie die landestypischen Tänze und Festivitäten nur sehr widerstrebend und allein der Familie zuliebe. Erst langsam entwickelt sich wieder eine Neugier auf die eigenen Wurzeln und alles, was dazugehört.

Straßenfest als Integrationsmotor

Wie groß die Community in Dortmund ist und welchen Einfluss sie deutschlandweit und in den umliegenden Ländern hat, zeigt das öffentliche Straßenfest der Tamilen im September jeden Jahres. Die Idee wurde 2018 geboren und mit Unterstützung der Politik fand der erste Termin an zunächst nur einem Tag in der Annenstraße statt. Das Straßenfest wurde von Shabesan, Mitglied im Vorstand des Vereins für Tamilische Künstler, und seiner Frau, die in den eigenen Räumen an der Rheinische Straße Tamil lehrt und mit Kindern und Jugendlichen traditionelle Musik und Tänze erarbeitet, initiiert. Beide waren von der Resonanz auch aufseiten der Stadt überrascht. Straßen wurden gesperrt und die Tamilen erhielten Platz und Raum für ihr Vorhaben. Seitdem ist das Fest Jahr für Jahr gewachsen (natürlich mit Ausnahme der veranstaltungsfreien Corona-Jahre).

So wurde das Fest auf den Platz der Partnerstädte unter dem U verlegt. Hier findet jetzt an drei Tagen ein buntes tamilisches Treiben statt. Künstlerische Einlagen, ein großer Markt und jede Menge Stände mit authentischem tamilischem Essen und Getränken bieten tamilischen wie auch allen anderen Besucher*innen eine unterhaltsame Veranstaltung. Ein Blick auf die die Autokennzeichen zeigt, welch weiten Weg Besucher*innen auf sich genommen haben, um an diesem Fest teilzunehmen.

Außerdem fällt der hohe Anteil junger Besucher*innen ins Auge. Wer nicht an einer der Vorführungen teilnimmt, zeichnet sich durch ein betont europäisches Outfit aus. Die jungen Tamilen versuchen, ihren eigenen Weg zu finden. Das schließt ein Interesse an ihren Wurzeln, der Sprache und Traditionen nicht aus. Sprach- und Kunstkurse erfreuen sich auch bei vielen Jüngeren wieder großer Beliebtheit.

Allerdings ist bei näherer Betrachtung eines nicht zu leugnen: Auch eine gelungene Integration hinterlässt in den einzelnen Familien tiefe Spuren, die sich oft über mehrere Generationen hinziehen und für den ein oder anderen Konflikt sorgen. Das gilt für die Migration aus allen Kulturen: Keine Integration verläuft ganz ohne Brüche. Die wenigsten der heutigen Migrant*innen sind freiwillig hier und der Aufenthalt in Deutschland dauert oft länger als erhofft. Und er hinterlässt in der Regel seine Spuren in der Sozialisierung der jüngeren Generationen.

Kontakt:
Tamilische Kultur Dortmund e.V.
(Mitglied VMDO e.V)
tkdortmund@gmx.de
www.tkdortmund.de

Polnisches Weihnachts

Russische Einflüsse bestimmen

Iza Mazur, die bei der EWEDO auf dem Union Gewerbehof arbeitet, hat ihre Kindheit in einem Teil Polens verbracht, der uns in Deutschland nahezu unbekannt ist. Pulczynòv, ein kleines Dorf mit etwa 50 Häusern, liegt weit im Osten des Landes. Es ist wie eine Enklave, etwa 100 Kilometer von der Grenze zur Ukraine entfernt. Und es gehörte immer zum russischen Einflussbereich. So entstand eine Tradition mit ungewöhnlichen Sitten und eigenem Brauchtum und nicht zuletzt einer sehr speziellen Küche. Insbesondere diese hat wenig mit dem zu tun, was wir unter polnischer Kochkunst verstehen. Das macht sich besonders an Heiligabend bemerkbar.

Die Adventszeit ist in dieser Gegend eine Zeit des Verzichts und des Fastens. Die Bewohner*innen der kleinen Orte verbringen die Zeit in stiller Erwartung auf das Weihnachtsfest. Es gibt keinerlei Feste und Partys, die letzte Feierlichkeit findet vor dem ersten Advent statt. Danach ist bis Heiligabend stille Einkehr und Besinnung auf sich selbst angesagt.

Heiligabend ist ein strenger Fastentag, an dem die Beteiligten weder essen noch trinken. „Stattdessen wird den ganzen Tag gekocht“, erklärt Iza Mazur mit einem leichten Lächeln. Tagsüber werden die Mahlzeiten für die Nacht und den Weihnachtstag vorbereitet. Laut traditioneller Überlieferung beginnt das Adventsessen genau dann, wenn der erste Stern am Himmel erscheint.

In Iza Mazurs Kindheit führte ihre Großmutter am hauseigenen Kachelofen das Regiment und sorgte auf diesem alten Ofen für die verschiedenen Speisen und Getränke. Hier liegt ein Hauch von Sentimentalität in Izas Stimme. Bis heute begleiten sie diese eigenwilligen Geschmacksgewohnheiten. Ob süß oder deftig, die Gerichte in Pulczynòv entsprachen einer Küche der armen Leute und der Mangelwirtschaft. Zu kaufen gab es kaum etwas. Was gegessen werden sollte, wurde mit eigenen Zutaten selbst zubereitet.

Die Menüfolge aus zwölf Bestandteilen mag uns befremdlich erscheinen. Alle Speisen waren ohne tierische Zusätze, wobei Fisch und Eier nicht zu den tierischen Produkten zählten. Eine Unterscheidung zwischen fester Nahrung und Getränken gab es nicht.

(1) Den Anfang machte eine Suppe aus Weißkohl, die mit später dazugegebenen Erbsen ein wenig sämig gemacht wird. Dazu reichte man (2) Pellkartoffeln.

(3) Es folgte gesalzene, trockengekochte Buchweizengrütze, gerne im Ofenrohr „gecruncht“, um für den besonderen Biss zu sorgen. Die wurde mit Leinöl beträufelt.

Bis heute ein Lieblingsessen von Iza ist die sogenannte (4) Barszcz, eine aus Rote Bete und Wasser lange gekochte Suppe. Schon als Kind liebte sie den besonderen Geschmack dieses brüheartigen Gemüsesuds. Dazu gab es kleine Pierogi, mit einer Masse aus (5) getrockneten Pilzen und (6) Weißkohl gefüllte Teigtaschen.

Der Fischanteil bestand aus in Essig und Öl eingelegtem (7) Hering und in der Pfanne in Öl gebratenem (8) Karpfen. Dazu reichte man selbst gebackenes (9) Brot.

Als Süßspeisen folgten hausgemachte (10) Eiernudeln mit Zucker und Mohn und ein in Öl gebackenes, ungezuckertes (11) Hefeplätzchen. Zu allen Speisen gab es als Getränk gekochtes, getrocknetes Obst aus dem Sommer, das zu einer Art (12) Tee verarbeitet wurde.

In Isa Mazurs Heimat, ganz im Osten Polens, gab es die Rote-Beete-Suppe pur – rein als Gemüsesud.
Foto: iStockfoto zi3000

essen nach eigener Art

die Speisen an Heiligabend

Iza Mazurs Erinnerung an ihre Kindheit ist so zwiespältig wie ihre Erinnerung an die verschiedenen Mahlzeiten des weihnachtlichen Menüs. Nicht alle Bestandteile schmeckten dem Kind so richtig gut. Während sie manches noch heute lecker findet, hinterließ anderes einen unangenehmen Beigeschmack. Es ist halt wie im richtigen Leben.

Hier zwei Rezepte von Iza Mazur:

Pierogi z kapusta i grzybami
(Teigtaschen mit Sauerkraut und Pilzen)

Zutaten:
- 350 g Mehl
- 1 Ei
- etwas Wasser (etwa 50–100 ml)
- 500 g Sauerkraut
- 1 kleine Zwiebel
- 150 g getrocknete Steinpilze
- Salz
- Leinöl
- evtl. Röstzwiebeln

Zubereitung:
Für die Füllung die Steinpilze ein paar Stunden zuvor einweichen. Das Sauerkraut kochen und dann etwas zerschneiden, damit es sich besser vermischen lässt. Die Pilze ebenfalls kochen und in kleine Streifen schneiden. Die Zwiebel fein würfeln und in etwas Öl kurz anbräunen. Die Zwiebeln nun mit dem Sauerkraut und den Pilzen vermischen und mit etwas Salz abschmecken.

Aus Mehl, Ei und Wasser wird ein geschmeidiger Nudelteig geknetet. Dieser wird dann ausgerollt und mit Hilfe eines Glases in Kreisform ausgestochen. Auf jeden der entstandenen Kreise kommt ein Esslöffel Füllung. Die Kreise zusammenklappen und an den „offenen“ Kanten mit einer Gabel zusammendrücken.

In einem Topf Wasser zum Kochen bringen, die Pierogi reingeben und herausnehmen, wenn sie an die Oberfläche steigen. Mit Leinöl servieren. Wer mag, kann auch Röstzwiebeln darauf streuen.

Piroggen – einer von 12 vegetarischen Gängen des Weihnachtsmenüs ohne tierische Zutaten
Foto: iStockfoto zi3000

Übrig gebliebene Pierogi schmecken am nächsten Tag mit etwas Öl in der Pfanne angebraten nochmals lecker.

Racuchy drozdzowe (Hefeteigplätzchen)

Zutaten Vorteig:
- 40 g frische Hefe
- 150 ml warme Milch
- 2 EL Weizenmehl
- 1 TL Zucker

Alle Zutaten des Vorteigs in einer großen Tasse miteinander verrühren und für 10 Minuten zur Seite stellen, bis die Masse die ganze Tasse ausfüllt.

Zutaten Teig:
- 500 g Weizenmehl
- 1 Prise Salz
- Vorteig-Masse
- 250 ml warme Milch
- 1 Ei
- 1 EL Zucker
- Öl
- Puderzucker

Mehl und Salz in einer großen Schüssel vermischen, den Vorteig hinzufügen, dann die warme Milch und anschließend das Ei und den Zucker. Die Zutaten mit einem Löffel vermischen. Wenn die Zutaten grob vermischt sind, den Mixer nehmen und etwa 10 Minuten zu einem glatten Teig mixen. Der Teig bleibt flüssig. Danach mit einem Leinentuch zudecken und für 60 Minuten zum Gehen zur Seite stellen.

In einer Pfanne Öl erhitzen und den Teig stückweise in die Pfanne geben: Mit einem nassen Löffel Plätzchen formen und etwa 2,5 Minuten auf jeder Seite bei mittlerer Hitze backen. Den Löffel immer wieder ins kalte Wasser tunken, um den Teig besser entnehmen zu können.

Fertige Plätzchen auf einen mit Küchenpapier ausgelegten Teller legen. Mit Puderzucker bestreut servieren.

EXPRESSIONISMUS

HIER UND JETZT! DIE SAMMLUNG HORN ZU GAST IN DORTMUND

28.10.23–18.2.24

ERICH HECKEL, ASTA NIELSEN, 1919, HOLZSCHNITT, STIFTUNG ROLF HORN / LANDESMUSEEN SCHLESWIG-HOLSTEIN © NACHLASS ERICH HECKEL, HEMMENHOFEN

MUSEUM OSTWALL

Sparkasse Dortmund

Stadt Dortmund

DORTMUNDER-U.DE

fortmann . rohleder
GRAFIK · DESIGN

www.fortmann-rohleder.de
Huckarder Straße 8–12 I 44147 Dortmund I T. 0231 8820574

PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO

› STADTPLANUNG
› STADTFORSCHUNG
› PROJEKTENTWICKLUNG
› BERATUNG

Huckarder Str. 8-12
44147 Dortmund

T +49 (0)231-9 73 20 73
F +49 (0)231-9 73 20 74

info@stadtburo.com
www.stadtbuero.com

Logopädie und Sprachtherapie im Unionviertel

Dipl.-Log. Verena Graf-Borttscheller

Behandlung von:
Sprachstörungen · Sprechstörungen
Stimmstörungen · Schluckstörungen
Redeflussstörungen · Hörstörungen

Annenstraße 10 · 44137 Dortmund · Telefon 02 31-14 27 79
info@logopaedie-dortmund · www.logopaedie-dortmund.de

Tai Chi
YANG Stil (ITCCA)

Probestunde

aktuelle Termine auf:
www.taichidortmund.de

Lange Str. 79a • 44137 Dortmund • ☎ 02 31 / 1 89 18 17
www.taichidortmund.de

Repräsentativer Umbau Abendrealschule

Platz für Wohnen und Freizeit

Foto: Frauke Schumann

Mit dem Umbauprojekt schafft der Spar- und Bauverein Dortmund eine Umnutzung, die im großstädtischen Umfeld für Wohnkomfort in Altimmobilien ein gutes Beispiel ist. Unter dem Motto Wohnen in der Schule wird derzeit die alte Abendrealschule in Wohnraum für 22 Wohneinheiten umgebaut.

Die ehemalige Abendrealschule hat eine wechselvolle Geschichte. Im Krieg zerstört und 1954 wieder aufgebaut, wurde sie 2014 endgültig geschlossen. Danach fungierte sie als Unterkunft für Geflüchtete und ab 2014 als Wohnungslosenunterkunft. Ab 2018 Leerstand und Verfall. Ein wenig vergessen, aber nicht ganz aus den Augen verloren. Bei steigender Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum sind gerade im innenstadtnahen Unionviertel Flächen rar. Scheinbar ein Spagat, der Wohnraumanbieter vor Herausforderungen stellt.

Auch der Spar- und Bauverein betrat Neuland, als er gemeinsam mit dem Architekturbüro post welters + partner mbB einen Entwurf für 22 Wohneinheiten in der Abendrealschule erarbeitete. Im September 2023 konnte man mit dem Umbau beginnen, um die Immobilie neu zu beleben.

Jede Wohnung ist sehr individuell zugeschnitten, diktiert von den Gegebenheiten des Bestandsgebäudes. Folglich ist jeder der Grundrisse einmalig, Standardisierungen gibt es fast gar nicht.

Planerisch und umsetzungstechnisch ist der Umbau zu einem harmonischen Miteinander von Alt und Neu für die Beteiligten ein echter Prüfstein. „Die Großzügigkeit und die lichte Atmosphäre des Bestandsgebäudes sollen auch in Zukunft spürbar sein und gleichzeitig soll eine hohe Wohnqualität und Nachhaltigkeit entstehen“, erklärt Sven Grüne, Architekt des zuständigen Architekturbüros post welters + partner mbB.

Eine Reihe von Hindernissen musste aufgrund des Denkmalschutzes ausgeräumt werden. Die gesamte Fassade muss nach der Renovierung wieder so aussehen, wie

AWO
Arbeiterwohlfahrt
Unterbezirk
Dortmund

HELFEN MIT HERZ

Ihr Ambulanter Dienst & Tagespflegeeinrichtung

Dienstleistungen aus einer Hand

- Tagesbetreuung in Kleingruppen für Menschen mit Demenz
- Flexible Betreuungszeiten
- Unterstützung bei der Pflege & in der Hauswirtschaftlichen Versorgung
- Beratungsgespräche & Unterstützung bei Anträgen zur Pflege

Kontakt:
Christian Sawarzynski
Pflegedienstleiter
Tel.: 0231 395-7225
Fax: 0231 395-7220
c.sawarzynski@awo-dortmund.de

AWO Pflegedienst Dortmund
Lange Straße 42, 44137 Dortmund

natürlich & gesund wohnen

lange str. 2 - 8 44137 dortmund
fon: 0231/18 11 500
www.oeko-logia.de

Attraktive Jubiläums-angebote

25 Jahre
Naturmöbelhaus Ökologia
gesund schlafen – nachhaltig wohnen

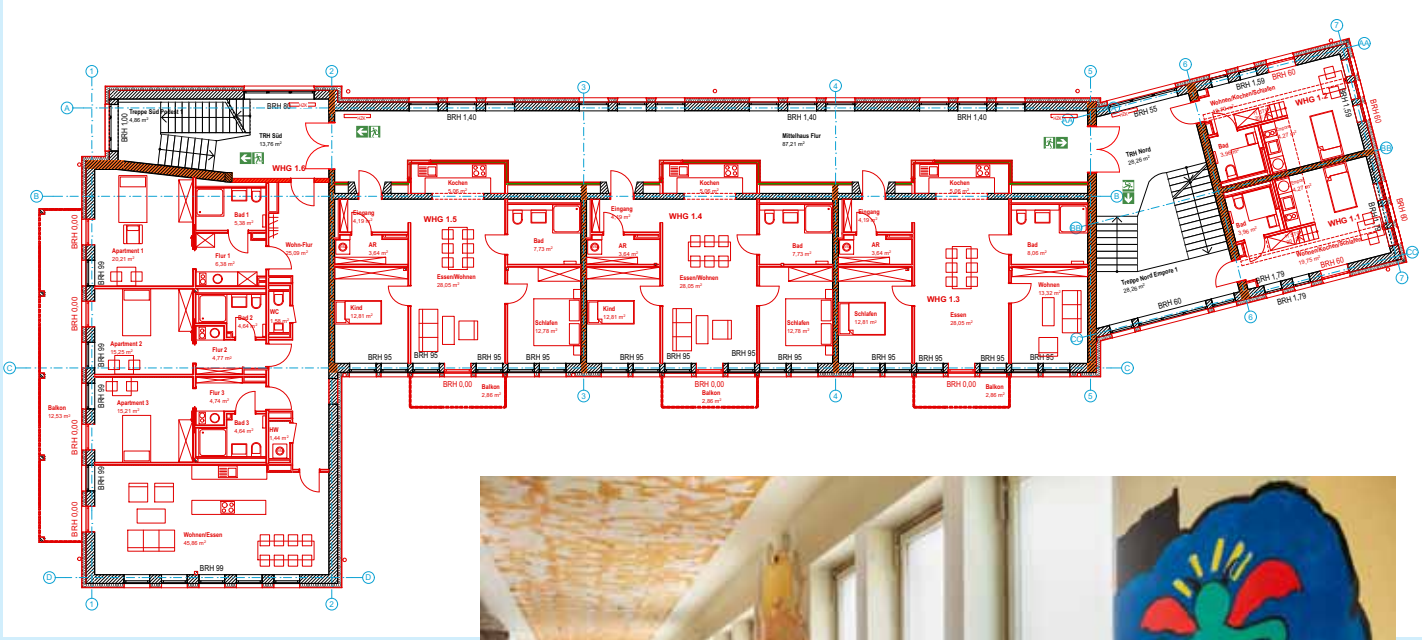
Dortmund sucht neue
GESCHMACKSTALENTE

Stadt Dortmund
Wirtschaftsförderung

Egal ob Restaurant, Café, Foodtruck, Bar, Nachtclub oder ein vollkommen neuer Ansatz.
Mach`s wie Suzi, Karel und Sami und begeistere mit Deinem gastronomischen Konzept!

GESCHMACKSTALENTE
unterstützt Dich auf dem Weg zur Gründung mit Coachings, Workshops & Preisgeldern im Gesamtwert von 80.000 €.

Jetzt auf geschmackstalente.de anmelden!



Das Architekturbüro post welters + partner mbB hat einen Entwurf für 22 Wohneinheiten in der Abendrealschule erarbeitet. © post welters + partner

Noch kündet die bunte Wand- und Deckengestaltung von der ursprünglichen Nutzung des Gebäudes. Foto: Claudia Dreyße

sie jetzt vorgefunden wurde. In Zeiten eines erhöhten Dämmbedarfs muss sie nach der Außendämmung in Form und Farbe wieder in ihren Ursprungszustand zurückversetzt werden.

Der Eingangsbereich mit seinen Türen blieb ebenso erhalten wie – nach entsprechender Aufarbeitung – die Fußböden in den Fluren. Dreifachverglasungen sorgen für einen ausreichenden Wärme- und Kälteschutz.

Insgesamt erwies sich das Projekt schon zu Beginn der Sanierungsmaßnahmen als ausgesprochen nachhaltig und umweltschonend. Der Aushub vieler Kubikmeter Erde war nicht erforderlich, da das bestehende Fundament unverändert genutzt werden konnte. Die Kosten für die Entsorgung alter Erdschichten, gegebenenfalls die Trennung von Erde und anderen Materialien – heute ein nicht unerheblicher Kosten- und Zeitfaktor bei Neubauten – entfielen komplett.

Ein weiterer Pluspunkt auf der Nachhaltigkeitsliste ist die Verwendung von historischer Bausubstanz. Damit ist auch der CO2-Ausstoß, der bei deren Produktion und Transport anfällt, im Vergleich zu einem Neubau sehr gering. Selbst der Dachstuhl konnte auf dem Gebäude verbleiben. Die alten Gasleitungen hingegen wurden entfernt und durch ein modernes Leitungsnetz ersetzt, Der Anschluss an die Fernwärmetrasse der DEW21 sorgt für eine klimafreundliche Energieversorgung.

Die eigentliche Wohnungsgestaltung ist durch die tragenden Wände vorgegeben. Pro Klassenzimmer, Sanitärraum oder Lehrerzimmer entstand eine neue Wohnung. Sie wurden teilweise im Maisonettestil als Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnungen umgesetzt. Das ergibt eine Gesamtwohnfläche von mehr als 1.500 Quadratmetern. Die alte Turnhalle im Untergeschoss wird künftig für Kellerräume und Waschküche genutzt.

Die Wohnungsgrundrisse sind flexibel und sehr individuell. Geplant ist eine Nutzung durch junge Familien ebenso wie durch Rentner*innen. Auch deshalb ist die Neugestaltung der Immobilie als Mehrgenerationen-Wohnanlage angelegt.

Modernes Leben in der Stadt

Der alte Schulhof bildet den Kern dessen, was modernes Wohnen im städtischen Bereich heute prägen kann. Die großzügige Außenfläche wird zu einem Treffpunkt für die Mieter*innen; außerdem ist das Angebot von Flächen für Urban Gardening vorgesehen. Heute noch befestigte Flächen sollen durch eine Grünanlage ersetzt werden und die Geländeversiegelung so deutlich minimieren. Da sich der Denkmalschutz auf das Toilettenhaus auf dem Hof ausdehnt, wurde auch hier eine neue Nutzung unumgänglich. Geplant ist eine Aufladestation für Fahrradakkus.

„Die ehemalige Schule liegt wie eine Insel inmitten des gewachsenen Wohnungsbestandes der Genossenschaft. Die Umwidmung des Gebäudes zu Wohnraum ist stadtteilprägend und bedeutet eine attraktive Nachverdichtung für die Bewohnerschaft und uns“, sagt Franz-Bernd Große-Wilde, Vorstandsvorsitzender des Spar- und Bauvereins Dortmund. „Es werden Grundrisse und Ausstattungen jenseits der Norm entstehen, die den Charakter des Kreativquartiers Unionviertel aufnehmen, dennoch bezahlbar und flexibel nutzbar bleiben. Wohnen in der Schule wird dank der konstruktiven Zusammenarbeit mit Denkmalschutz, Architektenbüro und Fachplanern möglich.“

Foto: JKC

Cooles Programm für Jugendliche

Zwar ist der letzte Termin der DJ-Schule im Jugend- und Kulturcafé (JKC), Rheinische Straße 135, schon vorbei, aber es lohnt sich trotzdem, dort vorbeizuschauen. An jedem letzten Mittwoch im Monat, jeweils von 18–22 Uhr, können Jugendliche Mixen, Scratchen und Auflegen kostenlos bei Profis lernen, das nächste Mal am 29.1.2024. Zudem gibt es viele weitere Angebote und den beliebten JKC-Stammtisch. Infos auf Instagram und Facebook.

Film über Kunst und Kolonialismus

Kostenfreies Kino bietet das Dortmunder U am Mittwoch, den 6.12. um 18 Uhr: „Der weiße Blick – Expressionismus und Kolonialismus“ erzählt die Geschichte des deutschen Expressionismus im Zusammenhang kolonialer Ausbeutung und rassistischer Menschenkunde. Als Emil Nolde und Max Pechstein um 1910 zum damaligen Deutsch-Neuguinea und zu den Palauinseln reisten, war ihr „Südsee-Paradies“ bereits durch die europäischen Kolonialherren zerstört. Sie wollten die Malerei in Deutschland revolutionieren und sich dazu an der Ursprünglichkeit der indigenen Kunst schulen. Sie blendeten den Untergang der fremden Welt aus und malten Südseeeindrücke mit ihrem mitgebrachten „weißen Blick“: romantisch verbrämt, idyllisch verfälscht und nah am rassenkundlichen Menschenbild der Zeit. Mit Einführung durch die Kuratorinnen der Expressionismus-Ausstellung im Ostwall im U und Gespräch im Anschluss.

Philosophie für junge Köpfe

Ist Glück Glückssache? Das ist nur eine der spannenden Fragen, der die interaktive Ausstellung „Gedankensammler – Philosophie für junge Köpfe“ nachgeht. Erdacht hat das Projekt die Dortmunder Künstlerin Iris Wolf. Als Mitgründerin des Dortmunder Bildungs- und Künstlerkollektivs Selfiegrafen begleitet sie mit weiteren Profis aus dem Kreativbereich die Umsetzung, die der Träger, der Verbund der sozial-kulturellen Migranten-

DENKT AN MORGEN.

AUS DEN AUGEN AUS DEM SINN?

Nicht für deine Umwelt.

Wer seinen Müll richtig entsorgt, vermeidet nicht nur zusätzliche Kosten, sondern leistet einen aktiven Beitrag für die Umwelt und den Klimaschutz.

www.edg.de

EDG
ENTSORGUNG DORTMUND GMBH

vereine in Dortmund (VMDO e.V.), möglich gemacht hat. Iris Wolf, der Fotograf Jörg Meier, die Szenografin Stephanie Rezaloo, die Theaterpädagogin Gülcan Boran und die Grafikdesignerin Stefanie Levers beschäftigen sich gemeinsam mit den Kindern mit Fragen nach dem Sinn des Lebens, dem Wesen unserer Welt und nach ihrer eigenen Rolle in dieser Welt. Die Ausstellung im Kreativraum HANS A, Hansastraße 6–10, wird am Donnerstag, 7.12. um 16 Uhr eröffnet und läuft bis zum 30.12.2023.

DRK eröffnet „Internet-Café 50+“

Internet, Smartphone und Co sind unumgänglich geworden. Das DRK möchte daher zukünftig mit dem „Internet-Café 50+“ den Menschen ab 50 Jahren die Möglichkeit bieten, in entspannter Atmosphäre bei einer Tasse Kaffee oder Tee gemeinsam Smartphones, Tablets, PCs und natürlich das Internet zu nutzen, sich auszutauschen und bei Bedarf Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer*innen zu erhalten. Es können eigene Geräte mitgebracht oder auch vorhandene Geräte vor Ort genutzt werden. Das Angebot ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht notwendig. Termin: jeden Dienstag von 15–17 Uhr in Neuasseln in der DRK-Begegnungsstätte, Bredowstraße 49A.

Kaffee und Literatur im Blauen Salon

Seitenweise heißt es wieder am Dienstag (19.12.) ab 15.30 Uhr im Blauen Salon des Hauses Schulte-Witten, Wittener Straße 3. Hier wird in historischem Ambiente vorgelesen. Einmal im Monat bietet die Stadt- und Landesbibliothek einen gemütlichen Nachmittag mit Kaffee und Literatur an. Eintritt frei, aber um Voranmeldung wird gebeten. schultewittenhaus@stadtdo.de

Chormusik und Glühwein

Zum Wunschzettel-Chorkonzert am Sonntag, den 10.12. lädt das Bürgerhaus Pulsschlag Dorstfeld, Vogelpothsweg 15, ein. Das Stimmgiebel-Projekt von Hendrik Giebel legt eine neue Runde des Chorkonzerts „Wunschzettel“ auf. Frischer Wind

und beliebte Klassiker. Nachdenkliches und Sehnsüchtiges. Es gibt Glühwein und Chormusik. Beginn ist um 18 Uhr, Einlass ab 17.30 Uhr. Tickets gibts im Pulsschlag für 12 Euro (10 Euro ermäßigt).

Servicenummern

Bezirksbeamte der Polizei

Gleich drei Bezirksbeamte der Polizei Dortmund teilen sich den Dienst im Unionviertel. Sie sind Ansprechpartner*innen vor Ort, gehen in ihrem Bezirk Streife.

Joachim Guckes, Marion Gerring, Thomas Kaiser

Joachim Guckes, 0231 132-1350
U-Turm bis Unionstraße, Westpark
Marion Gerring, 0231 132-1357
ab Unionstraße bis Dorstfelder Brücke
Thomas Kaiser 0231 132-2151
westlich der Dorstfelder Brücke.
Zentrale Rufnummer d. Polizei **0231 132-0**
Bei Straftaten: Polizeinotruf 110

Stadtverwaltung Dortmund

Bürgertelefon für Anregungen und Beschwerden ist unter 0231 10000 und buergerbuero@dortmund.de erreichbar, das Service- und Bürgertelefon des Ordnungsamtes für die Themen Sicherheit und Ordnung unter 0231 50-28888. Für alle anderen Angelegenheiten ruft man am besten die Zentrale unter 0231 50-0 an und wird weitergeleitet.

Lokalpolitik

Die Lokalpolitik Innenstadt-West tagt öffentlich. Die Geschäftsführung der Bezirksvertretung ist unter 0231 5022904 und innenstadtwest@dortmund.de erreichbar. Die einzelnen Fraktionen erreicht man über die entsprechenden Internetauftritte.

Grün in der Nachbarschaft

Wer sich um den öffentlichen Raum in der Nachbarschaft kümmern möchte, kann Pate oder Patin für Baumscheiben (gruenflaechenamt@dortmund.de) oder Spielplätze (spielplatzpaten@stadtdo.de, siehe www.kinderinteressen.dortmund.de) werden. Wer dem Stadtbezirk einen Baum spenden möchte, kann sich unter gruenflaechenamt@stadtdo.de melden. Das Grünflächenamt freut sich auch über Vorschläge für Wildblumenwiesen und Meldungen zum Eichenprozessionsspinner und ist unter 0231 50-27888 telefonisch erreichbar.

Behindertenpolitisches Netzwerk

Die Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände und die Behindertenbeauftragte beraten das Netzwerk. Vor jeder Sitzung gibt es eine Einwohnerfragestunde. Hier können Dortmunder*innen mit Behinderungen ihre Kritik und ihre Vorschläge zum Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderungen und zu einer barrierefreien Stadtgestaltung einbringen: behindertenbeauftragte@stadtdo.de und 0231 50-10891.

Jugend im Unionviertel

Stadtweites Jugendforum:
www.jugendforum.jugendring-do.de
Jugendbeirat des MKK (Museum für Kunst und Kulturgeschichte): 0231 50-26028
Angebote kultureller Bildung UZWEI
im Dortmunder U: www.aufderuzwei.de
Das Jugend- und Kulturcafé an der Rheinischen Straße 135 ist auf Facebook und unter 0231 47798465 erreichbar.

Senior*innen im Unionviertel

Der Seniorenbeirat der Stadt Dortmund wirkt als demokratisch legitimierte Vertretung älterer Menschen an der seniorengerechten Gestaltung der Stadt mit und vertritt die Interessen der älteren Generation. Kontakt: 0231 50-24887 oder seniorenbeirat@dortmund.de

Ärger mit Nazis

Rassistische u.a. Schmierereien kann man per Foto und Ortsangabe unter vielfalt@stadtdo.de melden.
Informationen zum Runden Tisch für Vielfalt und Toleranz in Dorstfeld bekommt man unter info@pv-dorstfeld.de oder elias-gemeinde@dokom.net. Weitere Möglichkeiten zur Beratung gibt es unter www.online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de. Ausstiegswillige aus der rechten Szene melden sich telefonisch: 01803 100110.

Müllentsorgung der EDG

Hausrat und Sondermüll aus dem Unionviertel lässt sich am besten beim Recyclinghof Huckarde in der Lindberghstraße 51 abgeben. Den Sperrmüllservice kann man online unter www.edg.de buchen. Metalle, Hartplastik und Alttextilien werden durch den kostenlosen Wertstoffservice abgeholt. Für große Mengen lässt sich ein Container bestellen.
Telefonzentrale EDG: 0231 9111-500

Müllpat*innen

Für persönliche Lieblingsorte kann man Müllpate werden und erhält besondere Unterstützung bei der Müllentsorgung. Anmeldung unter pate@edg.de, Informationen unter www.edg.de/abfallpaten.

Dreckpetze der EDG

Die Entsorgung Dortmund GmbH freut sich über Meldungen zu Müll und Verunreinigungen im öffentlichen Raum. Online können unter www.edg.de/dreckpetze und telefonisch unter 0231 9111-111 Standorte zur Reinigung gemeldet werden.

Hilfe und Beratung

Informationen und Kontakte zum Thema Corona im Internet unter www.corona.dortmund.de

Zentrale Hotline des Gesundheitsamtes
zum Coronavirus Mo–Fr, 7–18 Uhr
Tel. 0231 50-13150

Die 112 ist allein Notrufen vorbehalten. Damit helfen Sie, Leben zu retten.

Notdienste,
wenn nicht anders angegeben, rund um die Uhr

Ärztlicher Notfalldienst (Sa, 8 Uhr bis Mo, 7 Uhr und an Feiertagen) Tel. 116117

Frauenhaus
Schutz für misshandelte Frauen und deren Kinder Tel. 0231 800081

Hilfe für Kriminalitätsopfer
Opfernotruf Weißer Ring e.V.,
Tel. 01803 343434

Kinder- und Jugendtelefon
(Mo–Fr, 15–19 Uhr) Tel. 0800 1110333

Notdienst des Jugendamtes
bei Misshandlungen/Vernachlässigungen von Kindern, Tel. 0231 50-12345

Beratungsstellen

AIDS-Beratungsstelle des Gesundheitsamtes
Tel. 0231 50-23601

AIDS-Hilfe Dortmund Beratungs- und Geschäftsstelle Tel. 0231 1888770

AWO-Beratungsstelle für Schwangerenkonflikte, „Corona-Krisen-Telefon“, auch Paar- und Lebensberatung in Konfliktsituationen,
Tel. 0231 9934-222

Deutsche Depressionshilfe
Info-Telefon Depression Tel. 0800 3344533

Jugendschutzstelle
Beratung, Information, Kontakte.
Tel. 0231 56783611-12
Tel. (privat) 0231 86108512

Kinderschutz-Zentrum Dortmund
Ärztliche Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern e.V.
Tel. 0231 206458-0

Tischlerei Waldschmidt

2020, mitten in der Corona-Pandemie, wagte Marcus Liehmann den Sprung in die Selbständigkeit und übernahm die Tischlerei seines damaligen Chefs Ulrich Waldschmidt. Individuelle Anfertigungen für Privathaushalte sind sein Kerngeschäft. Das kann ein passgenauer Einbauschrank sein, eine maßgefertigte Küche oder spezielle Fenster und Türen. Marcus Liehmann bietet Beratung für solche Sonderlösungen und natürlich auch die fachgerechte Umsetzung. Unterstützt wird er dabei von seinem Auszubildenden.

Tischlerei Waldschmidt, Marcus Liehmann
Tel. 0231 162036

Foto: Ellen Rohleder

Nikolai Gust

Nikolai Gust ist freiberuflicher Kommunikationsdesigner und Illustrator. Mittlerweile arbeitet er überwiegend als Illustrator. Abstrakte und emotionale Themen in Bilder zu übersetzen, die, wenn auch digital erstellt, einen handgemachten Charakter vermitteln, ist seine Leidenschaft. Sein Portfolio reicht von Informationsgrafiken bis zu bunten Wimmelbildern. Seit 2018 ist er Teil einer Bürogemeinschaft auf dem Union Gewerbehof, die u.a. im Rahmen des Förderprogramms Kreativ. Quartier Ruhr als re:union Kollektiv kostenlose Gestaltungsberatung angeboten hat.

Nikolai Gust, www.nikolaigust.de

Foto: Nikolai Gust

This Room is our Storage

Johannes Hofmann und Sebastian Mertins fanden über eine Warteliste in einem gemeinsamen Atelier in der Heinrichstraße zusammen. Trotz oder gerade wegen ihrer sehr verschiedenen Malstile, inspirieren sie sich gegenseitig. Für den einen ist die Malerei ein Ausgleich zu seinem stressigen Job, für den anderen die Rückbesinnung auf ein weit zurückliegendes Kunststudium. Die beiden planen ihr Atelier zeitweise auch als Pop-Up-Galerie zu nutzen: für sich selbst und andere Kunstschaffende.

This Room is our Storage,
Heinrichstraße 1

Foto: Ellen Rohleder

GEMEINSAM GESTALTEN WIR UNSERE *Zukunft*

Wir wünschen Ihnen allen, Ihren Verwandten, Freunden und Nachbarn einen guten Start in ein glückliches Jahr 2024!

Faires Wohnen mit SPARBAU.
In der Genossenschaft zu Hause.

SPARBAU *seit 1893*
Spar- und Bauverein eG Dortmund